Fundberichte = Liste des interventions

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne**

Band (Jahr): **- (2008)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

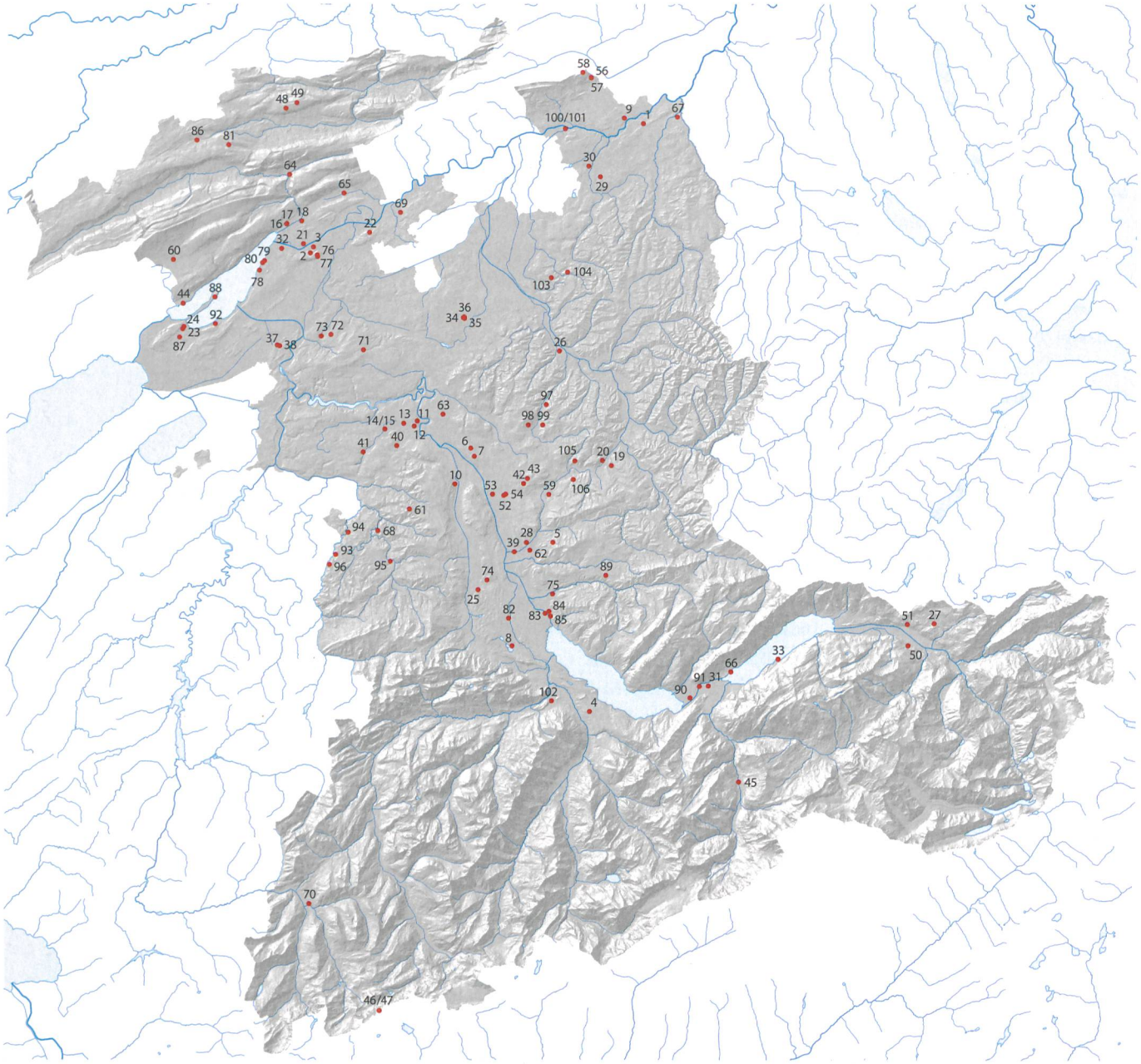
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fundberichte
Liste des interventions



Archäologische Aktivitäten und Fundstellen des Jahres 2007 im Kanton Bern. Die Nummern entsprechen der Liste der Fundberichte.

Activités et sites archéologiques de l'année 2007 dans le canton de Berne. Les numéros renvoient à la liste de la chronique archéologique.

1	**Aarwangen** **Langenthal-/Jurastrasse** 031.010.2007.01 625065 / 232180	Archäologische Untersuchung, Friedhof, Kapelle, Mittelalter/Neuzeit	Die Sanierung einer Strassenkreuzung bot Gelegenheit, nach einer 1577 abgegangenen Kapelle zu suchen. Ausser verworfenem Skelettmaterial kamen leider keine Befunde zum Vorschein. Die Präsenz des ADB vor Ort führte aber doch noch zu einem Resultat: Laut Aussage des Besitzers M. Jordi kamen bei einem Umbau des Hauses Jurastrasse 4, im Jahr 1950, in der damals nicht unterkellerten Westhälfte mittelalterliche Mauerfundamente möglicherweise der Kapelle und Skelette zum Vorschein. Planaufnahmen und Fundmaterial sind allerdings verschollen.
2	**Aegerten** **Aegertewald** 307.012.2007.01 588100 / 218050	Archäologische Untersuchung, Strasse?, Undatiert	In der Böschung eines Forstweges, am historischen Verkehrsweg vom Jensberg-Südfuss nach Bürglen, fanden sich eine mit Leistenziegeln gefüllte Grube und ein Horizont mit kleinen römischen Ziegelfragmenten. Es bleibt unklar, ob die Sickergrube und das Ziegelniveau (alte Wegsanierung) bereits in römischer Zeit oder erst nachrömisch entstanden sind.
3	**Aegerten** **Bürglen** 307.001.2007.02 588450 / 218730	Baustellenbeobachtung, Strasse, Römisch	Rudolf Zwahlen beobachtete bei zwei Kontrollgängen Grabarbeiten nahe der Pfrundscheune. Dabei fiel ein Kies auf, der im Hinblick auf den noch immer nicht erfassten Verlauf der römischen Strasse Petinesca–Aegerten–Mett im Auge behalten werden muss.
4	**Aeschi b. Spiez** **Hondrichstrasse 15, Aebnit** 187.010.2007.01 619300 / 167960	Fundmeldung, Undatiert	Bei Gartenarbeiten wurden von Klaus Schmidt, Aeschi, übereinander liegende Steinplatten beobachtet, die von einem älteren Gebäude oder einer Terrassierung unbekannter Zeitstellung stammen. Eine Platte zeigt zwei Schalen mit rund 10 cm Durchmesser.
5	**Aeschlen** **Diesseberg/Zwingherr** 217.001.2007.01 615160 / 186420	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Der allseitig steile, im Osten durch einen tiefen Halsgraben von der Vorburg abgetrennte Burghügel besitzt ein aus verschieden hohen Ebenen bestehendes Plateau. Stellenweise sind geringe Ringmauerreste feststellbar. Die ehemalige Burg der Herrschaft Diessenberg war ursprünglich wohl im Besitz der Freiherren von Thun, dann der Herzöge von Zähringen sowie der Grafen von Kyburg und wurde nach urkundlichen Quellen 1331 von den Bernern zerstört.
6	**Allmendingen** **Hüenliwald** 239.201.2007.01 606020 / 196760	Inventarisation, Erdwerk bzw. Burg, undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die langgestreckte Wehranlage besitzt im Südosten einen rd. 40 m langen, überhöhten Burghügel (Plateau 28 x 17 m, ohne Mauerspuren) zwischen zwei Halsgräben. An ihn schliesst sich nordwestlich eine ca. 100 m lange, mit zwei flachen Wall-Graben-Systemen verstärkte Plateaufläche an. Aus diesem vermutlich prähistorischen Erdwerk wurde wohl im Mittelalter ein Burgberg herausgearbeitet. Es gibt keine urkundlichen Überlieferungen.
7	**Allmendingen** **Weiherweg 10, Alt Schloss/Turmberg** 239.202.2007.01 606430 / 195890	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Von der verschwundenen mittelalterlichen Burgstelle im Garten, nordwestlich des alten Bauernhauses aus dem 17. Jh., hat sich ein Stück der heute als Kellerhalsmauer verwendeten Mauer erhalten. Auch deuten grosse Bollensteine mit Mörtelspuren im Garten auf den ehemaligen Burgturm hin, der noch bis Mitte des 18. Jh. als Ruine sichtbar gewesen sein soll.

2 Aegerten, Aegertewald

5 Aeschlen, Diesseberg/Zwingherr

7 Allmendingen, Alt Schloss/Turmberg

8	**Amsoldingen Schloss** 430.006.2007.01 610700 / 175100	Baugeschichtliche Untersuchung, Stift, Mittelalter/ Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 44 und 45
9	**Bannwil Neufeldweg** 015.008.2007.01 622945 / 232805	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Früh- bis Hochmittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 46 und 47
10	**Belp Seftigenstrasse 120, Campagne Oberried** 394.013.2006.01 604290 / 192850	Archäologische Untersuchung, Parkanlage, Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 48 und 49
11	**Bern Bahnhofplatz** 038.140.2007.01 bis 04 und 038.150.2007.02 600110 / 199700	Archäologische Untersuchung, Stadtbefestigung, Kirche und Friedhof, Mittelalter/Neuzeit	Im Rahmen der umfassenden Erneuerungsarbeiten des Bahnhofplatzes, die nach Westen bis zum Hirschengraben, nach Süden bis zur Bundesgasse und nach Osten bis an den Käfigturm reichten, unternahm der Archäologische Dienst baubegleitend archäologische Untersuchungen. Es gab dabei neue Befunde zur Stadtbefestigung des mittleren 13. Jahrhunderts im Bereich des Käfigturms, zur Christoffel-Stadtbefestigung des späten 14. Jahrhunderts, zur barocken Schanzenanlage und zu mittelalterlichen Vorgängeranlagen der heutigen Heiliggeistkirche. Die Arbeiten werden erst 2008 abgeschlossen.
12	**Bern Schwarztorstrasse 21** 038.307.2007.01 599735 / 199130	Archäologische Untersuchung, Landgut und Gartenanlage, suburbane Bebauung Neuzeit	Bei der Erweiterung einer modernen Überbauung an der Ecke Schwarztor- und Mühlemattstrasse fanden sich die Reste einer mindestens zweiphasigen frühneuzeitlichen Bebauung. Es handelt sich wohl um ein Landgut mit barocker Gartenanlage an der Mühlemattstrasse, einer der Ausfallstrassen der Stadt. Bei der Anlage der Schwarztorstrasse im späten 19. Jh. wurde der Bereich stark aufplaniert.
13	**Bern Freiburgstrasse 52** 038.317.2006.01 598580 / 199470	Archäologische Untersuchung, Sodbrunnen, Undatiert	Im Zuge der Sanierung der Liegenschaft Freiburgstrasse 52, einer im Kern aus dem 17. Jh. stammenden Campagne an der westlichen Ausfallstrasse vor den Toren Berns, kam im Garten ein Sodbrunnen zum Vorschein. Der aus Flusskieseln trocken gemauerte Schacht von 60 cm Durchmesser war mehr als zwei Meter tief.
14	**Bern-Bümpliz Glockenstrasse/Kirche** 038.606.2007.02 596465 / 198830	Baustellenbeobachtung, villa rustica, Römisch	Siehe Kurzbericht Seite 50 und 51
15	**Bern-Bümpliz Glockenstrasse** 038.606.2007.01 596425 / 198755	Baustellenbeobachtung, Sickerschacht, Undatiert	Im Rahmen einer Aushubüberwachung kam auf Höhe Glockenstrasse 9 ein runder Sickerschacht mit 110 cm Durchmesser zum Vorschein. Er bestand aus wieder verwendeten, in Lehm gebundenen Ziegeln und war mit Sand verfüllt. Er wird von der Strassenpflasterung, dem Vorgängerbelag der heutigen Glockenstrasse überdeckt.

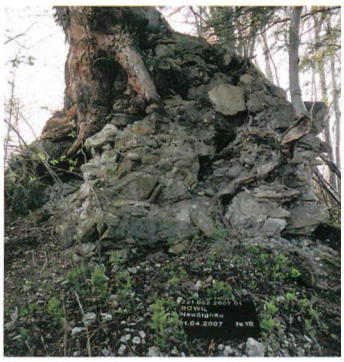
11 Bern, Bahnhofplatz

13 Bern, Freiburgstrasse 52

16	**Biel** **Obere Gasse/Ring** 049.710.2007.01 585430/221210	Baustellenbeobachtung, Abwasserkanal, Neuzeit	Anlässlich von Werkleitungsarbeiten im Ring wurde ein neuzeitlicher Abwasserkanal dokumentiert. Es zeigte sich erneut, dass direkt über dem gewachsenen Boden Baustrukturen ab dem 16./17.Jh. folgen. Offensichtlich ist in der frühen Neuzeit das Niveau des Platzes abgesenkt worden (vgl. die Höhenlage der Lauben der umliegenden Häuser). Dabei dürften alle mittelalterlichen Befunde verschwunden sein.
17	**Biel** **Untergasse 35** 049.720.2007.01 585470/221260	Archäologische und baugeschichtliche Untersuchung, Stadthaus, Mittelalter/Neuzeit	Die Renovation der Liegenschaft 35 führte zu einer kleinen Bauuntersuchung und Grabung im Erdgeschoss. Dabei zeigte sich, dass der älteste erfasste Kernbau aus dem Spätmittelalter bereits die heutige Gebäudebreite aufwies. Die Ausdehnung gegen die Gasse und den Ehgraben konnte nicht bestimmt werden.
18	**Biel-Mett** **Rennweg 49** 049.012.2007.01 587120/221565	Archäologische Untersuchung, Friedhof, Römisch-Frühmittelalter?	Zwei Körpergräber unsicherer Zeitstellung (spätrömisch bis frühmittelalterlich) wurden ausgegraben und dokumentiert. Es handelt sich um eine ältere Frau mit Gürtelschnalle und um ein Kind (möglicherweise ein Knabe) im Alter von ca. 10 Jahren. Eine C14-Datierung des Knochenmaterials ist vorgesehen.
19	**Bowil** **Altschloss/Alt Signau** 221.001.2007.01 621650/194860	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Auf einem steilen Burghügel befindet sich die 1979–1981 konservierte Burgruine mit lang-rechteckigem Grundriss von etwa 48 x 17 m. Es sind Reste des max. 5 m hoch erhaltenen Wehrturmes, der Umfassungsmauer und des Sodbrunnens vorhanden. Die Burg war vom 12. bis 14. Jh. die Stammburg der Freiherren von Signau. Sie wurde wohl Ende des 14. Jhs. aufgegeben und verfiel.
20	**Bowil** **Schlosshüsi/** **Neu Signau** 221.002.2007.01 620630/195410	Inventarisation, Burg, Mittelalter/Neuzeit	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die spätmittelalterliche Burgstelle bestand aus einem mächtigen Wohnturm mit Anbauten und einer dreifachen Umfassungsmauer am Südost-Hang. Davon haben sich z. T. sehr absturzgefährdete Ring- und Stützmauerabschnitte sowie die nordöstliche Turmmauerecke erhalten (hohe Steinschlaggefahr). Es handelt sich um den jüngeren, vermutlich im 14. Jh. errichteten Sitz der Freiherren von Signau, der von 1529–1798 als Amtsitz bernischer Landvögte diente.
21	**Brügg** **Pfeidwald** 309.010.2007.01 587350/219050	Altfunde, Glashütte? Neuzeit	Unter den Altfunden von Petinesca aus dem Museum Schwab, Biel, fanden sich einige Gläser, die die Bezeichnung «Pfeidwald» tragen. Die Fundstelle wurde neu ins Inventar aufgenommen.
22	**Büren a. d. Aare** **Schlosshubel/** **Ruine Strassberg** 053.004.2007.01 594680/220295	Öffentlichkeitsarbeit, Burg, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 54 und 55

18 Biel-Mett, Rennweg 49

19 Bowil, Altschloss/Alt Signau



20 Bowil, Schlosshüsi/Neu Signau

25 Gurzelen, Bennenwil/ Festi

23	**Erlach** **Winzerweg 8** 131.010.2007.01 573925 / 209740	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Bronzezeit, Römisch	Im Bereich der römischen und bronzezeitlichen Fundstellen konnten eine grossflächige, aber unstrukturierte Steinansammlung und eine (Abfall-)Grube dokumentiert werden. Leistenziegel deuten auf eine römische oder jüngere Zeitstellung hin. Einige prähistorische Scherben könnten zur hangwärts gelegenen bronzezeitlichen Siedlung gehören.
24	**Erlach** **Bafert 1–3** 131.002.2007.01 574080 / 210010	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Römisch	In der südwestlichen Baugrubenwand des Mehrfamilienhauses wurde 1,7 m unter der heutigen Oberfläche ein Lehmpaket mit römischem Abbruchschutt dokumentiert. Es bestand aus Holzkohle, Dachziegeln und weiterer Baukeramik. Das dichte Vorkommen zeigt, dass sich das dazugehörige römische Gebäude in unmittelbarer Nähe befinden muss.
25	**Gurzelen** **Bennenwil/ Festi** 400.002.2007.01 606910 / 181220	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Es wurden Raubgrabungslöcher am Kernmauerwerk im W-Teil der Anlage (Sitz der Herren von Bennenwil im 14. Jh.) festgestellt. Deshalb erfolgte eine Besichtigung der Mauerschäden mit dem Pächter und dem Besitzer der Burgstelle.
26	**Hasle b. Burgdorf** **Kirchmatte** 007.002.2007.01 615810 / 207320	Archäologische Untersuchung, Dorfkern, Neuzeit	Bei Sondagen in der direkt an die Kirchhofmauer angrenzenden Parzelle wurden Reste eines wohl neuzeitlichen Fundaments und eines Bodens mit gut erhaltenen Unterzugsbalken angeschnitten. Die Ausgrabung ist für den Beginn des Jahres 2008 vorgesehen.
27	**Hasliberg** **Wasserwendi, Obere Weisstanne** 343.000.2007.01 657650 / 177570	Probenentnahme, Datierung in Arbeit	Philippe Rentzel meldete dem ADB, dass beim Ausbaggern eines Badesees 1,5 m mächtige Torfreste und Baumstämme zu Tage gekommen waren. Der ADB dokumentierte den Fundort und nahm Holzproben und Pollenprofile. Hinweise auf menschliche Aktivitäten liegen nicht vor. Die Holzproben werden von Martin Schmidhalter im Rahmen des SNF-Projektes «Holz und Klima» untersucht, die Pollenprofile von Lucia Wick (IPNA Universität Basel).
28	**Herbligen** **Eggrain/Wolfenburg** 226.002.2007.01 612225 / 186450	Inventarisation, Erdwerk, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die lang gestreckte, vermutlich prähistorische Anlage besitzt ein 45 m breites Plateau mit halbrundem Nordwest-Abschluss. Es ist durch einen Wall und Graben in ein Hauptwerk (75 m lang) und Vorwerk (67 m lang) unterteilt und südöstlich von letzterem durch kleinere Wall-Grabenreste gesichert. Die Anlage ist durch Auffüllung der Gräben seitlich vom modernen Forstweg, der längs durch die Mitte des Erdwerks verläuft, gefährdet.
29	**Herzogenbuchsee** **Bernstrasse 2, Gemeindehaus** 475.004.2007.01 620250 / 226363	Baugeschichtliche Untersuchung, Stadthaus, Neuzeit	Die Totalsanierung des Gemeindehauses wurde durch den ADB begleitet (Bauaufnahme U. Bertschinger, Biel). Im Kern handelt es sich um das 1557 erstellte Doppelpfarrhaus, das 1753 stark umgebaut wurde. Von der 1108 gegründeten Propstei St. Peter mit der zugehörigen Marienkapelle fanden sich keine Spuren.

30	**Inkwil** **Inkwiler See, Grosse und Kleine Insel** 476.001.2007.01 476.001.2007.02 618980/227550	Monitoring, Siedlung, Einzelfunde, Bronzezeit, Römisch, Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 56–59
31	**Interlaken** **Schloss** 203.003.2007.01 632560/170770	Archäologische Untersuchung, Friedhof, Stift, Mittelalter	Beim Bau eines Sickerschachts im Kreuzhof des ehemaligen Augustinerchorherrenstifts wurden zwei Bestattungen angeschnitten. Sie wurden in situ belassen.
32	**Ipsach** **Ipsachstrasse 28** 315.004.2007.01 584920/218560	Baustellenbeobachtung, Quellstollen, Neuzeit	In einer Baugrube wurde der bereits bekannte, begehbare Quellstollen von Ipsach ein weiteres Mal angeschnitten. Er ist aus dem Sandsteinfelsen herausgehauen und führte noch recht viel Wasser. Die Anlage steht wohl in Zusammenhang mit der Versorgung der Stadtbrunnen von Nidau und dürfte frühneuzeitlich zu datieren sein.
33	**Iseltwald** **Burg** 204.001.2007.01 640310/173690	Inventarisation, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Auf der äussersten Spitze der Halbinsel befindet sich die mittelalterliche Burgstelle, die der Überlieferung nach im Besitz der Herren von Matten war. Der längliche ehemalige Burghügel ist durch moderne Überbauung verändert und es sind keine ursprünglichen Mauerwerksreste mehr feststellbar.
34	**Jegenstorf** **Zuzwilstrasse** 168.001.2007.01 605115/211000	Sondagen, Siedlung? Römisch?	In Sondagen auf der Parzelle 1264 wurde unter einer Schicht mit römischen Scherben eine grabenartige Struktur angeschnitten. Sie wurde von einer Steinansammlung und einem Kiesband begleitet.
35	**Jegenstorf** **Kirchgasse** 168.003.2006.01 605250/210900	Archäologische Untersuchung, Grab, Bronzezeit, Siedlung, Römisch, (Früh-) Mittelalter	Die Ausgrabung auf dem Areal der Überbauung Kirchgasse wurde 2007 abgeschlossen. Neben einem sehr gut erhaltenen spätbronzezeitlichen Brandgrab mit Keramik- und Bronzebeigaben wurden weit über 900 äusserst fundarme Pfostenlöcher und Gruben dokumentiert, die vermutlich zu (früh)mittelalterlichen und römischen Pfostenbauten gehören. Die Gebäude werden durch zwei sich überlagernde Strassen/Wege erschlossen.
36	**Jegenstorf** **Solothurnstrasse 11** 168.001.2007.02 605205/211105	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Eisenzeit, Römisch	Bei Sondagen zu einem Bauvorhaben (drei Einfamilienhäuser) wurden römische Mauerreste, Gruben und ein römerzeitlicher Graben angeschnitten, was zu einer Ausgrabung führte. Im hinteren Teil des Areals konnten Pfostenstellungen zu einem eisenzeitlichen Holzbau dokumentiert werden. Die Ausgrabung dauert voraussichtlich bis Mitte 2008.
37	**Kallnach** **Mauerackerweg 8** 004.004.2007.01 584440/207970	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Undatiert	Beim Aushub für ein Einfamilienhaus konnten 17 fundleere Gruben und die Reste eines Weges (?) dokumentiert werden. Die Siedlungsreste unbekannter Zeitstellung könnten mit den römischen oder frühmittelalterlichen Befunden vom Bergweg in Zusammenhang stehen.
38	**Kallnach** **Hinterfeld** 004.003.2007.01 584725/207905	Sondagen, villa rustica, Römisch	Das südlich an die bekannte Villa von Kallnach, Gässli anschliessende Areal wurde mit Baggerschlitzen archäologisch sondiert. Im Nordteil des Gebiets traten Teile der Südfassade des Gutshofs zutage. Daran schloss eine nach Süden auslaufende, bis 1 m mächtige römische Brandschuttschicht an. Die Grabung wird 2008 weitergeführt.

33 Iseltwald, Burg

35 Jegenstorf, Kirchgasse

36 Jegenstorf, Solothurnstrasse 11

39	**Kiesen** **Dorfmatte** 227.000.2007.01 610900 / 185400	Baustellenbeobachtung, Siedlung?, Neuzeit	Im Aushub der Überbauung Dorfmatte konnte ein schmales, wohl neuzeitliches Fundament einer Gartenmauer oder eines kleinen Gebäudes beobachtet werden.
40	**Köniz** **Buchseeweg 32** 042.005.2007.01 597820 / 197040	Baustellenbeobachtung, villa rustica, Römisch	Bei der Erweiterung des Garagenvorplatzes und der Vergrösserung der Terrasse im Bereich des römischen Gutshofes Köniz, Buchsi, wurde der Ausläufer einer römischen Abbruchschicht angeschnitten.
41	**Köniz-Oberwangen** **Sonnhalde, im Gschick** 042.014.2007.01 594050 / 196340	Baustellenbeobachtung, Öfen? Undatiert	Bei der Erweiterung der Überbauung, die 2000 zur Ausgrabung eines frühmittelalterlichen Gräberfelds führte, konnten zwei wohl mittelalterliche oder neuzeitliche Brandgruben oder Öfen untersucht werden. Zwei vergleichbare Gruben waren hier schon 1999 dokumentiert worden.
42	**Konolfingen** **Bachsgraben** 228.001.2007.01 611910 / 192910	Inventarisation, Erdwerk? Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Nach Archivunterlagen handelt es sich um ein Erdwerk unbekannter Zeitstellung (möglicherweise Bronzezeit). Die lang gestreckte Anlage ist durch den Bau des Schützenhauses mit Vorplatz sowie die heutigen, durchschneidenden Waldwege und den z. T. sehr starken Bewuchs mit Kleintannen kaum als Erdwerk erkennbar.
43	**Konolfingen** **Hürnberg** 228.005.2007.01 612322 / 193457	Inventarisation, Burgstelle? Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Nach mündlicher Aussage des Besitzers von Haus Nr. 454 soll es nördlich oberhalb von Hürnberg eine Burgstelle gegeben haben. Dort befindet sich in aussichtsreicher Westhanglage eine ca. 5 x 5 m grosse, 0,5 m hohe, überwachsene Geländeterrasse. Ob es darunter Fundamente (möglicherweise eines Turmes) gibt, kann ohne weitere Untersuchungen nicht geklärt werden.
44	**La Neuveville** **L' avenue des Collonges 10a** 304.008.2007.01 574000 / 212570	Sondage, Habitat ? Non daté	Lors de sondages, deux pointes de pieux ont été découvertes dans les sédiments lacustres, sous deux mètres de remblai. La datation dendrochronologique permettra de préciser s'il s'agit d'un aménagement préhistorique ou moderne.
45	**Lauterbrunnen** **Kirchstutz / Kantonsstrasse** 206.001.2007.01 636000 / 160300	Baustellenbeobachtung, Aufschüttung, Neuzeit	Bei der Verbreiterung der Kantonsstrasse und gleichzeitigen Leitungssanierung im Bereich der Kirche wurde eine Planie mit neuzeitlichen Funden angeschnitten. Die Aufschüttung erfolgte vermutlich im Zusammenhang mit dem Neubau der Kirche um 1830.
46	**Lenk** **Iffigsee** 348.003.2007.01 596100 / 135350	Probenentnahme, Undatiert Testbohrung für klimageschichtliche Diplomarbeit	Im Zusammenhang mit den Arbeiten in Lenk, Schnidejoch, haben Doktoranden des Geografischen Instituts der Universität Bern (Prof. Martin Grosjean) am 13./14. September 2007 Bohrkerne im Iffigsee entnommen. Eine erste Sichtung ergab, dass sich die gewonnenen Sedimente für klimageschichtliche Analysen eignen.
47	**Lenk** **Schnidejoch** 348.007.2007.01 596100 / 135350	Probenentnahme für Methodenentwicklung, Jungsteinzeit	Trotz der geringen Schneefälle im Winter 2006/07 lag im August 2007 am Schnidejoch auf 2750 müM. eine 1,5 m dicke Schnee- und Firnschicht auf dem Eisfeld. Diese schmolz im Lauf des Septembers zurück, erreichte aber den Stand von 2005 nicht mehr. Es wurden deshalb nur drei Kontrollgänge an die Fundstelle durchgeführt. Mitarbeiter des Paul Scherrer Institus PSI, Villigen, entnahmen Proben für eine C14-Datierung von organischen Partikeln im Eis.

46 Lenk, Iffigsee

47 Lenk, Schnidejoch

48	**Loveresse** **Montagne de Loveresse** 283.002.2007.01 585295 / 233890	Prospection, Habitat, four à chaux, non daté	A l'occasion d'une prospection pédestre, les vestiges d'un bâtiment maçonné de 8 x 10 m ensevelis sous une faible couche d'humus ont été découverts. Un four à chaux d'environ 6 m de diamètre implanté à proximité a peut-être servi à calciner une partie du matériau pierreux tiré des murs.
49	**Malleray** **Moron** 284.003.2007.01 586510 / 234500	Prospection, Habitat, four à chaux, Undatiert	Une prospection pédestre a révélé les vestiges d'un bâtiment maçonné de 13 x 10 m enfouis sous une faible couche d'humus. A proximité immédiate, un four à chaux de 5 m de diamètre témoigne probablement de la calcination postérieure d'une partie du matériau pierreux des murs.
50	**Meiringen** **Bielti** 345.000.2007.01 654795 / 175140	Inventarisation, Galgenplatz? Undatiert	Andreas Ruef, Oberried-Brienz, meldete im Juni 2007, dass nach mündlicher Überlieferung bei Bielti, ein alter Galgenplatz gewesen sein soll. An besagter Stelle ist eine Geländemulde von etwa 2 m Durchmesser zu sehen.
51	**Meiringen** **Brunneflüö** 345.007.2007.01 654680 / 177490	Inventarisation, Befestigung? Neuzeit?	Begehung auf Grund einer Meldung von Andreas Ruef, Oberried-Brienz. Es wurden durch Trockenmauern befestigte Geländeterrassen unterschiedlicher Höhe festgestellt, die z. T. durch rampenartige Schrägen miteinander verbunden sind. Von der Grösse und Lage direkt am Steilhang über der Strasse zum Aaretal hin ähnelt die Situation der von Meiringen, Eichezüün (dort vermutlich Befestigungsbau von 1712).
52	**Münsingen** **Hintergasse 15** 232.013.2007.01 609690 / 191610	Baustellenbeobachtung, Dorfkern, Bach, Neuzeit	Beim Bau einer Entwässerungsleitung wurde im Zentrum von Münsingen die Ecke eines Gebäudes angeschnitten, das 1888 bereits bestand und erst nach 1946 abgebrochen wurde. Es lag damals direkt neben dem heute in einer Röhre gefassten Bach. Als besondere Funde sind zwei Medizinfläschchen aus einer Planieschicht zu erwähnen.
53	**Münsingen** **Hölzliackerweg 2–12** 232.004.2007.01 608450 / 191725	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Undatiert	Bei der Überwachung der Erdarbeiten für eine Grossüberbauung konnte eine Grube mit verbrannten Knochen und Eisenobjekten dokumentiert werden. Einzelne prähistorische bis mittelalterliche Scherben deuten an, dass dieses zwischen zwei latènezeitlichen Gräberfeldern gelegene Gebiet in verschiedenen Epochen genutzt wurde.
54	**Münsingen** **Mülital/Sandacher** 232.008.2007.01 609902 / 191724	Inventarisation, Burgstelle, Mittelalter	Begehung der Burgstelle (heute flacher Hügel, ohne Mauerspuren). Nach Auskunft des älteren Besitzers der Burgstelle hat sein Grossvater bei der Errichtung der Mauer unter dem Brückstock an der Ostseite des Bauernhauses Tägertschistrasse 17 alte Burgsteine verwendet. Es handelt sich z. T. um sehr grosse Steine, die für ein Megalitmauerwerk eines möglichen Burgturmes auf der mittelalterlichen Burgstelle sprechen könnten (urkundlich 1314 als «Burg von Münsingen» erwähnt).
55	**Neuenegg** **Flüestrasse 9** 266.017.2007.01 589 480 / 194 040	Fundmeldung, Münze, Römisch	Hans Kunz fand am 12.5.07 beim Erstellen eines Parkplatzes im Aushub eine römische Münze. Diese gelangte am 22.6.08 durch Vermittlung von Markus Peter, Augst, an den ADB. Es handelt sich um einen As des Vespasian (69–79 v. Chr).

52 Münsingen, Hintergasse 15

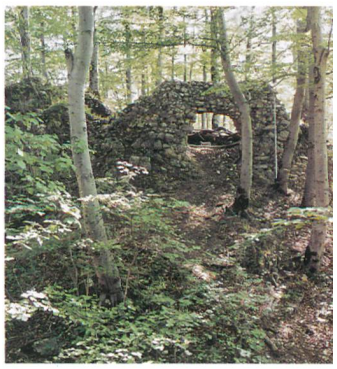
54 Münsingen, Mülital/Sandacher

56	**Niederbipp Erlinsburg** 477.001.2007.01 619250/237260	Bestandsaufnahme, Einzelfunde, Undatiert	In einer der Schutthalden unterhalb der Burgstelle konnten Keramikfragmente verschiedener Zeitstellung aufgesammelt werden.
57	**Niederbipp Erlinsburgen** 477.001.2007.02 619250/237300	Bestandsaufnahme und Vermessung, Siedlung, Urgeschichtlich, Römisch, Burgen, Mittelalter	Siehe Aufsatz Seite 125–131
58	**Niederbipp Wannenflue** 477.011.2007.01 618340/237844	Inventarisation, Grenzmauer, Neuzeit	Bei einer Begehung entlang der heutigen Kantonsgrenze Bern/Solothurn konnte im Bereich der «Wannenflue» die 30 cm breite Grenzmauer von 1764 über 900 m Länge verfolgt werden. Sie besteht aus Trockenmauerwerk und ist noch einige Lagen hoch erhalten. Ausserdem wurden Grenzsteine dokumentiert.
59	**Niederhünigen Burg/Alt Hünigen** 233.002.2007.01 614680/191690	Inventarisation, Wasserburg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Der um 1957 teilweise eingeebnete, ovale Burghügel (ca. 13 bis 18 x 46 m grosses Plateau, ohne Mauerspuren) besitzt auf der Ost-Langseite eine moderne Rampe und an seinem Südwestende geringe Grabenreste. Es handelt sich ursprünglich um eine mittelalterliche Wasserburg im «Hünigen-Moos», nördlich des Schlosses (16.–18. Jh.). Sie befand sich urkundlich im Besitz der Senn von Münsingen und brannte um 1554 ab.
60	**Nods Sur l'Epine** 305.001.2007.01 572910/217340	Sondage, Route, Moyen Age	A l'occasion d'une tranchée à travers la «route romaine», trois niveaux de chemin ont été mis en évidence: deux hérissons de pierres résolument modernes et une fine couche graveleuse apparue au sommet du terrain naturel, à 90 cm sous le niveau du chemin actuel. La connaissance de vestiges comparables et le lieu-dit même suggérait l'existence d'un chemin romain. Un échantillon tiré de la couche recouvrant ce premier chemin a été daté par C14 du Moyen Age tardif, si bien que l'hypothèse d'une route romaine doive être probablement écartée.
61	**Oberbalm Tschuggen** 044.003.2007.01 599240/190100	Inventarisation, Einzelfunde, Mittelalter	Reto Wyss, Oberbalm, übergab dem Archäologischen Dienst u. a. zwei von der mittelalterlichen Burgstelle stammende Armbrustbolzen mit Schlitztülle (wahrscheinlich 13./14. Jh.).
62	**Oppligen Oppligebärgli** 238.001.2007.01 612630/185570	Inventarisation, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die Burgstelle mit dreiseitigen Steilhängen besitzt ein max. 16 x 27 m grosses, oval-dreieckiges Plateau ohne Mauerspuren. Dieses ist im Westen durch einen Wall und Graben gesichert, welche seit 2003 durch einen auf das Plateau führenden Forstweg angeschnitten sind. Es handelt sich um eine kleine Wehranlage unbestimmter Zeitstellung.
63	**Ostermundigen Alter Stationsweg** 039.305.2007.01 602940/200430	Baustellenbeobachtung, Verkehrsbauwerk, Neuzeit	Bei Werkleitungssanierungen kam eine über 3 m hoch erhaltene Sandsteinquadermauer zum Vorschein. Es handelt sich um eine Stützmauer für das Geleise der Werkbahn des Steinbruchs Ostermundigen. Mit dieser Zahnradbahn wurden zwischen 1874 und 1902 die Quader vom Steinbruch zum SBB-Bahnhof transportiert.

59 Niederhünigen, Burg/ Alt Hünigen

60 Nods, Sur l'Epine

64	**Péry** **Châtillon** 097.002.2007.01 585700/226620	Prospection, Château, Moyen Age	Prospection effectuée dans le cadre de l'inventaire des châteaux. La colline est fortifiée par deux fossés creusés au niveau des petits côtés. Le plateau ainsi délimité a une forme ovale à trapézoïdale et comporte des restes du mur d'enceinte. Par endroit, les maçonneries ont été percées et endommagées par des fouilles sauvages et s'avèrent dangereuses (chutes de pierres). D'après les sources historiques, le château devait se composer d'un noyau médiéval avec tour au sud-ouest, complété par la suite d'une extension vers le nord-est. Il fut le siège au 13e siècle des ministériaux épiscopaux de Péry.
65	**Pieterlen** **Moosgasse** 062.001.2007.01 591760/224600	Archäologische Untersuchung, Grab, Bronzezeit	In der Baugrube für eine Lagerhalle der Forstverwaltung konnten verschiedene Pfostengruben dokumentiert und einige Funde geborgen werden. Zwei Bronzenadeln, ein Fingerring, das Fragment eines Armrings (?) und einige weitere Objekte deuten darauf hin, dass hier die umgelagerten Reste eines mittelbronzezeitlichen Grabes vorliegen.
66	**Ringgenberg** **Burgruine** 212.004.2007.01 635060/172300	Restaurierung, baugeschichtliche Untersuchung, Burg, Kirche, Mittelalter/Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 60–63
67	**Roggwil** **Kilchweg 10** 029.002.2007.01 628865/232940	Fundmeldung, Siedlung? Römisch, Mittelalter	H. Schürch übergab 2006 unserem Mitarbeiter Markus Leibundgut eine tuskische Säulenbasis aus Marmor sowie römische und mittelalterliche Funde, die in seinem und in den Nachbargärten gefunden worden waren. Die Funde gehören in den Bereich der Fundstelle Roggwil, Fryburg, wo schon 1843 nicht näher lokalisierbare römische Funde und Befunde erwähnt werden. Im Bereich Kirchweg 6 soll in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts beim Entfernen eines Kirschbaumes ein Topf mit römischen Münzen zum Vorschein gekommen sein, dessen Inhalt anschliessend auf Anraten des Dorflehrers nach Basel verkauft wurde.
68	**Rüeggisberg** **Schlosschäle** 413.003.2007.01 595700/187750	Inventarisation, Siedlung, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die sogenannte «Schlosschäle» im tiefen Felsabsturz auf der Ostseite des Schwarzwassers besteht aus zwei, durch je einen Halsgraben gesicherten Anlagen mit insgesamt drei in den Sandsteinfelsen gehauenen Kammern mit Balkenlöchern an den Wänden. Es handelt sich um einen Siedlungsplatz unbestimmter Zeitstellung und Bedeutung.
69	**Rüti b. Büren** **Buchsi** 063.003.2007.02 598100/222505	Begehung, villa rustica, Römisch	Am 3. September 2007 wurde die Flur Buchsi, auf der sich eine römische Villa befindet, abgegangen. Auf dem frisch angesäten Feld lagen zahlreiche römische Ziegelfragmente und Bruchsteine. Entlang des Feldweges fanden sich zwei römische Keramikfragmente und unter dem Strassenkoffer des ausgewaschenen Weges die Bodenscherbe einer Amphore.


64 Péry, Châtillon

67 Roggwil, Kilchweg 10

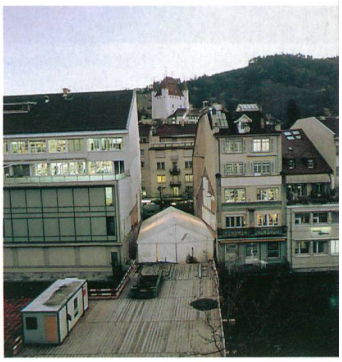
68 Rüeggisberg, Schlosschäle

70 Saanen-Gstaad, Kapelle St. Nikolaus

74 Seftigen, Blattackerstr. 12

70	**Saanen-Gstaad** **Kapelle St. Nikolaus** 389.008.2007.01 588240 / 147030	Baugeschichtliche Untersuchung, Kapelle, Mittelalter/Neuzeit	Die Sanierung der Südfassade der ehemaligen Nikolauskapelle von Gstaad ermöglichte einen Einblick in deren Baugeschichte. Den Kern bildet ein Saalbau mit einer Grundfläche von rund 8 x 6,5 m, wohl die 1402 erstmals genannte Kapelle. Der nach der Reformation profanierte Bau wurde 1653 5 m nach Westen verlängert und 1891 zum Schulhaus umgebaut. Die heutige Erscheinungsform mit Rundbogenfenstern, Chor und Anbau entstand 1962, als das Gebäude wieder zu einem Sakralbau wurde.
71	**Schüpfen** **Stockere/Hindere Ischlag** 011.003.2007.01 594000 / 207450	Bestandaufnahme, Grabhügel, Eisenzeit?	Bei der Erneuerung eines Waldwegs konnten zwei vermutlich hallstattzeitliche Grabhügel im Gelände eingemessen werden.
72	**Seedorf** **Kirchgasse 21** 012.014.2007.01 590400 / 209150	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Eisenzeit	Siehe Kurzbericht Seite 64–67
73	**Seedorf** **Lobsigesee** 012.001.2007.01 589300 / 208960	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 68–71
74	**Seftigen** **Blattackerstr. 12** 416.003.2007.01 607900 / 182300	Archäologische Untersuchung, villa rustica, Römisch	Im Rahmen eines Neubaus wurde in Seftigen, Blattackerstr. 12 ein römisches Gebäude angegraben und dokumentiert. Es handelt sich um einen in den Hang gestellten Raum, 26 x 31 römische Fuss gross, mit Türöffnung im Süden und einem Holzfussboden, von dem sich noch die Unterzüge als Negative erhalten haben. Zusammen mit den 2005 nebenan entdeckten Mauerzügen gehört der vorliegende Raum zur lange gesuchten römischen Villa an der Blattackerstrasse.
75	**Steffisburg** **Höchhusweg 17, Grosses Höchhus** 448.004.2006.01 615170 / 180730	Baugeschichtliche und archäologische Untersuchung, Burg, Herrenhaus, Mittelalter/Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 72–75
76	**Studen – Petinesca** **Gumpboden** 325.001.2007.01 588890 / 217860	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Eisenzeit oder Römisch	Im Rahmen des laufenden Projektes zum Landtausch im Bereich Tempelbezirk Gumpboden wurde in einer viel versprechenden Geländeform dicht neben dem Tempelbezirk das Theater oder Amphitheater gesucht. Dieses konnte nicht nachgewiesen werden. Die markante Geländeform ist jedoch eindeutig vom Menschen (mit-)geformt worden. Auf Grund eines Keramikfragments ist eine Entstehung sowohl latènezeitlich als auch römisch möglich. Wir könnten es somit auch mit einer zum Oppidum gehörenden Installation zu tun haben, deren Funktion sich bisher nicht deuten lässt.
77	**Studen – Petinesca** **Ried** 325.001.2007.03 588915 / 217660	Baustellenbeobachtung, Strasse?, Römisch	Beim Bau einer elektrischen Leitung von Worben, Tribey bis Reservoir Studen, Hinderberg wurde der Grabenaushub begleitet. Dabei wurde an einer Stelle in 50 cm Tiefe ein Kiesstreifen von 1 m Breite aus mehreren Lagen Kieseln gefunden; etwa 6 m hangaufwärts lag eine weitere Kiesschicht. Möglicherweise wurde ein römischer Weg mit daneben liegendem Kiesvorplatz angeschnitten.

78	**Sutz-Lattrigen** **Seerain 2/Ziegelhütte** 326.010.2007.01 582470/216170	Baugeschichtliche und archäologische Untersuchung, Siedlung, Bronzezeit und Römisch, Grab, Eisenzeit, Ländtehaus und Ziegelei, Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 82–85
79	**Sutz-Lattrigen** **Neue Station** 326.140.2006.01 583025/217200	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 76–79
80	**Sutz-Lattrigen** **Rütte** 326.150.2007.01 582800/217000	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 80 und 81
81	**Tavannes** **La Tanne** 300.003.2007.01 578920/229870	Fouille archéologique, Route, Moyen Age	Voir compte rendu page 86 et 87
82	**Thierachern** **Alter Eggstutz/Kirche** 450.006.2007.01 610300/178110	Baustellenbeobachtung, Friedhof, Undatiert	Beim Aushub für die Erneuerung einer Wasserleitung wurde eine Schädeldecke sichtbar, die zu einer Bestattung gehören könnte. Da das Skelett nicht weiter zerstört wird, wurde es im Boden belassen.
83	**Thun** **Bälliz 30** 451.140.2007.01 614370/178650	Archäologische Untersuchung, Stadtbefestigung, Stadthaus, Mittelalter	Das Projekt eines mehrgeschossigen Geschäftshauses an der Stelle eines nicht unterkellerten Gebäudes aus dem 19. Jahrhundert führte zu einer Grabung, die bis ins Frühjahr 2008 dauern wird. Was sich heute schon abzeichnet, ist die Stadtmauer der Bällizbefestigung mit einem im Grundriss halbrunden Schalenturm. Erkennbar ist weiterhin eine Parzelle mit einem rückwärtigen, an den Turm angebauten Steinhaus und einer vorgelagerten mehrphasigen Holzbebauung gegen die Gasse.
84	**Thun** **Obere Hauptgasse/Lauitor** 451.120.2007.01 614800/178850	Baustellenbeobachtung, Stadtbefestigung, Neuzeit	Vor der Liegenschaft Obere Hauptgasse 85 wurde in einem Leitungsgraben in der Gasse ein Stück Mauerwerk freigelegt. Es handelt sich dabei wohl um einen Teil einer frühneuzeitlichen Konstruktion, die über den Stadtgraben zum Lauitor führte, sei es eine steinerne Brücke oder ein mit seitlichen Mauern befestigter Fahrdamm.
85	**Thun** **Hofstettenstrasse** 451.006.2007.01 614950/178350	Baustellenbeobachtung, suburbane Bebauung, Neuzeit	Bei der archäologischen Begleitung der Sanierung der Hofstettenstrasse kamen im Bereich des Göttibachs die Fundamente eines frühneuzeitlichen Gebäudes und eine Trockenmauer zum Vorschein. Weiter westlich fanden sich vor dem Haus Hofstettenstrasse 1 die Reste eines ebenfalls neuzeitlichen unterkellerten Gebäudes und einer Umfassungsmauer.
86	**Tramelan** **Crêt-Georges Est** 104.003.2006.01 575410/230400	Fouille archéologique, nécropole, Haut Moyen Age à Moyen Age	Voir compte rendu page 88–93



83 Thun, Bälliz 30

87 Tschugg, Mullen

92 Vinelz, Schattewil

93 Wahlern, Hälfestei/Festihubel

87	**Tschugg** **Mullen** 140.003.2007.01 573595 / 208855	Prospektion, villa rustica, Römisch	David Jordan vom Institut für Archäologie des Mittelmeerraumes der Universität Bern führte im November mit Studenten eine geoelektrische Prospektion (Electrical Resistivity) auf dem Areal der Villa in Tschugg, Mullen durch. Die Auswertung der prospektierten Teilfläche zeigt deutlich mehr und weiterführende Strukturen, als man auf den dazugehörigen Luftbildern erkennen kann.
88	**Twann** **St. Petersinsel, ehemaliges Cluniazenserpriorat** 329.011.2006.01 577530 / 213240	Archäologische und baugeschichtliche Untersuchung, Kloster, Trotte, Mittelalter/Neuzeit	Der Umbau des Restaurantbetriebs hatte Wandeingriffe im Inselsaal und Bodeneingriffe im Klosterkeller zur Folge. Im Inselsaal (Klausur-Osttrakt, Raum H) zeigte die Untersuchung, dass die Schwibbogen nicht zum ursprünglichen Bestand gehören, sondern ins Mauerwerk des 12. Jh. eingebrochen wurden. Im Klosterkeller (Klausur-Westtrakt, Raum B) kam unter der aktuellen Pflästerung eine neuzeitliche Trottgrube mit Auflager für die Presse zum Vorschein.
89	**Unterlangenegg – Schwarzenegg** **Kirche** 454.001.2007.01 621098 / 182782	Baustellenbeobachtung, Kirche, Neuzeit	Ein Augenschein an der vom Verputz befreiten Kirche von Schwarzenegg ergab, dass der gesamte Bau (ohne Turm) aus einem Guss ist. Der neuzeitliche Mauercharakter erlaubt die Annahme, dass es sich um die gemäss Schriftquellen 1693/94 errichtete Kirche handelt. Es gibt keine Anzeichen für einen Vorgängerbau.
90	**Unterseen** **Weissenaustrasse 73** 215.000.2007.01 630510 / 169460	Baustellenbeobachtung, Überschwemmungshorizont, Römisch	In der Baustellenwand kamen unter dem Humus eine reine Lehmschicht, ein holzhaltiger Überschwemmungshorizont und sandig-kiesiges Flussgeschiebe zum Vorschein. Der Geologe Lorenz Rothen barg aus der holzhaltigen Schicht drei Holzstücke, wovon eines ein Artefakt ist (angespitztes Nadelholz). Die C14-Datierung der Schicht, aus der die Hölzer stammen, ergibt eine Einordnung in die erste Hälfte des 1. Jh. n. Chr. (ETH-AMS: 1980+-20 BP).
91	**Unterseen** **Spielmatte** 215.007.2006.01 631550 / 170690	Archäologische Untersuchung, Hafen, suburbane Bebauung, Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 94–97
92	**Vinelz** **Schattewil** 141.000.2007.01 577540 / 210313	Fundmeldung, Einzelfund, Bronzezeit? Eisenzeit?	Ein Spinnwirtel aus Keramik wurde von Mitarbeitern des ADB beim Entnehmen von rezenten Vergleichsproben für die Dendrochronologie im Wald aufgelesen. Er könnte bronze- oder eisenzeitlich zu datieren sein.
93	**Wahlern** **Hälfestei/Festihubel** 393.011.2007.01 591060 / 185100	Inventarisation, Einzelfunde, Mittelalter/Neuzeit	Reto Wyss, Oberbalm, übergab dem Archäologischen Dienst von der mittelalterlichen Burgstelle einen vollständig erhaltenen Armbrustbolzen mit Schlitztülle (wahrscheinlich 13./14. Jh.) und eine Glocke/Schelle für Tierhaltung (undatierbar).
94	**Wahlern** **Hälfenberg** 393.010.2007.01 592420 / 187560	Inventarisation, Einzelfunde, Mittelalter/Neuzeit	Reto Wyss, Oberbalm, übergab dem Archäologischen Dienst von der mittelalterlichen Burgstelle ein Eisengerät (Ahle oder Pfriem), einen Uhrenschlüssel einer Taschen- oder Wanduhr (wohl 1. Hälfte 19. Jh.) und einen Spielzeugsoldaten aus Blei (Fehlguss, 2. Hälfte bzw. Anfang des 20. Jh.).
95	**Wahlern, Granegg** 393.012.2007.01 597130 / 184320	Inventarisation, Einzelfund, Mittelalter/Neuzeit	Reto Wyss, Oberbalm, übergab dem Archäologischen Dienst von der mittelalterlichen Burgstelle ein Axteisen (nicht datierbar, wahrscheinlich Neuzeit).

96	**Wahlern Spitzeren** 393.013.2007.01 590360 / 183980	Inventarisation, Münze, Neuzeit	Reto Wyss, Oberbalm, übergab dem Archäologischen Dienst von der mittelalterlichen Burgstelle eine neuzeitliche bernische Münze (Prägedatum: 1620).
97	**Walkringen Bigenthal/Obermadwald** 242.005.2007.01 614400 / 201470	Inventarisation, Burg, Mittelalter?	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die lang gestreckte Burgstelle auf schmalem Felsrücken besteht aus einem Burghügel (max. 15 x 8 m grosses Plateau, mit geringen Mauer- und Mörtelspuren), zwei westlich vorgelagerten ringförmigen Terrassen und einem Halsgraben im Osten. Diesem folgt östlich eine schmale Felsrippe mit einem kleineren Ost-Graben. Das heutige Erscheinungsbild der Wehranlage unbestimmter Zeitstellung (vermutlich mittelalterliche Burg) wird durch Sturmschäden (entwurzelte Bäume) beeinträchtigt.
98	**Walkringen Wikartswil** 242.003.2007.01 612400 / 199300	Inventarisation, Burg, Mittelalter?	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Die verschwundene mittelalterliche Burgstelle befindet sich im Nordostteil von Wikartswil, auf dem Gelände rund um den alten Hubelhof (Nr. 628). An seiner südlichen Grundstücksgrenze verläuft eine max. 4 m tiefe, künstliche Hangkante. Der Parzellenbesitzer, Thomas Röthlisberger, erzählte, dass beim Bau der südlichen Natursteinmauer beim Hubelhof vor ca. 40 Jahren Tuffsteine zum Vorschein gekommen sind. Auch bei der Legung der neuen Wasserleitung von der Strasse zum Hubelhof seien Tuffsteine bzw. Mauerwerk entdeckt worden.
99	**Walkringen Zwingherr** 242.002.2007.01 613990 / 199280	Inventarisation, Burg, Mittelalter	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Der rundliche Burghügel mit einem Plateau (ohne Mauerreste) von ca. 12 x 14 m besitzt im Nordwesten eine vorgelagerte ringförmige Terrasse und im Südosten einen ausgeprägten Ringgraben. Die mittelalterliche Burg gehörte im 13. Jh. vermutlich den Herren von Walkringen (urkundlich 1220–1240 «Conrad de Walcheringen»).
100	**Wangen a. Aare Rotfarbgasse 7** 488.005.2007.01 231417 / 616318	Archäologische Untersuchung, Gewerbeanlage-Färberei, Neuzeit	Da der Umbau des Wohn- und Gewerbehauses von 1817 auf dem ehemaligen Gelände einer Rotfärberei (Krapplackfärberei) den Boden tangierte, wurde eine Ausgrabung durchgeführt. Es zeigte sich, dass das heutige Gebäude über den Fundamenten eines frühneuzeitlichen Vorgängerbaus errichtet worden ist. Aus der Zeit des Gebäudes von 1817 stammen verschiedene Fundamente und Becken, die belegen, dass das Haus auch als Färberei gedient hat.
101	**Wangen a. Aare Städtli 1, Hotel Krone** 488.004.2006.01 616365 / 231641	Archäologische Untersuchung, Stadthaus, Mittelalter	Ausgrabungen im Vorfeld der Erdgeschosssanierung des Hotels «Krone» förderten als ältesten Siedlungsbeleg ein Mauerfundament des 13./14.Jhs. zutage. Über dieses zog eine natürliche Schwemmschicht (?). In diese schnitten Reste eines zweiphasigen Holzbaus, der in der frühen Neuzeit in Stein erneuert wurde.
102	**Wimmis Oberdorfstrasse** 340.006.2007.01 615100 / 169100	Baustellenbeobachtung, Stadtbefestigung, Mittelalter	Eine erste Etappe des Baus der Fernwärmeleitung durch die Oberdorfstrasse erbrachte überraschende Befunde zu einer Ummauerung des Oberdorfes - handelt es sich um die Ringmauer des lange gesuchten Städtlis? Die zweite Etappe im nächsten Jahr wird hoffentlich weitere Befunde liefern.

96 Wahlern, Spitzeren

100 Wangen a. A., Rotfarbgasse 7

104 Wynigen, Hirserewald

106 Zäziwil, Zwingherrehubel/ Siehewald

103	**Wynigen Füüsteleberg** 088.012.2007.01 614911 / 215348	Inventarisation, Grabhügel, Eisenzeit, Grenzwall und -graben, Undatiert	Hugo Aeschimann, Wynigen, meldete einen ca. 600 m langen Wall/Graben, der in Nord-Süd-Richtung auf der Westseite des Plateaus Füüsteleberg, genau auf der heutigen Gemeindegrenze verläuft. Die Bedeutung und zeitliche Einordnung der Anlage sind ungeklärt. Bei der Begehung wurden südwestlich des bekannten hallstattzeitlichen Grabhügels bei Pkt. 616 (Grabung 1877) zwei weitere Grabhügel entdeckt. Einer besitzt einen langen Sondierschnitt, der andere eine Mulde in seiner Mitte.
104	**Wynigen Hirserewald** 088.013.2007.01 616725 / 215950	Inventarisation, Grenzwall und-graben, Undatiert	Hugo Aeschimann, Wynigen, meldete einen 1570 m langen Wall/Graben, der auf der nördlichen Parzellengrenze des Staatswaldes verläuft. An seinem ausgeprägter erhaltenen Westende ist der Wall max. 1,5–2,5 m hoch erhalten. Seine Bedeutung und zeitliche Einordnung sind ungeklärt.
105	**Zäziwil Schwande/Schwandewald** 244.002.2007.01 617570 / 195360	Inventarisation, Burg, Mittelalter?	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Der langgestreckt-trapezförmige Burghügel besitzt ein Plateau von 5 bis 19 x 23 bis 27 m (ohne Mauerreste). Er ist im Westen und Südosten durch einen grossen Steilhang, an seiner Nordwest-Langseite durch einen Ringgraben mit Wallresten geschützt. Von dieser Burganlage unbekannter Zeitstellung sind keine Schriftquellen bekannt.
106	**Zäziwil Zwingherrehubel/Siehewald** 244.003.2007.01 617400 / 193320	Inventarisation, Burg, Mittelalter?	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisation. Der im Südosten und Südwesten durch Graben-Wall-Systeme gesicherte Burghügel hat ein oval-rundliches Plateau von etwa 20/25 m x 30 m (ohne Mauerreste), mit einem max. 1,5 m hohen Ringwall an seinen Rändern. Nach Norden schliessen sich ein Graben, Wall und dann die Vorburg an, die mit einem Nord-Ringwall endet. Das heutige Erscheinungsbild der Burganlage unbekannter Zeitstellung (ohne Schriftquellen) wird durch Forst- und Spazierwege sowie stellenweise durch Sturmschäden (entwurzelte Bäume) beeinträchtigt.